

Grafen Anton von Schwarzburg 250 Mtr. Brennholz aus der Hainlaite zum Betriebe der Salpetersiederei zu Werningshausen.

Torf wurde ums J. 1844 bei Gräfentonna gegraben. In der Sauerwiese unweit des Entenfangs, am Venchenberg, auf Gemeinde-Grund und -Boden waren Torfgräbereien. Nach kaum 0,9 m Abräumung fand man 0,6 m mächtigen Torf von leichter Beschaffenheit. Da die Ausbeute wegen geringer Mächtigkeit nicht lohnend war, — gegen 300 000 Torfsteine waren ausgegraben worden, — ging die Torfgräberei wieder ein.

Dagegen gaben und geben noch jetzt die Muschelkalk-, Gips- und Tuffsteinbrüche in der Flur reiche Ausbeute, liefern ein gutes Baumaterial und sind für manche Bewohner ein lohnender Erwerbszweig. Besonders ist der Kalktuff ein Handelsartikel nach außen. Die Tuffsteinbrüche, gegenwärtig ein Besiz der Maurermeister Röppler und Hey, sind seit dem J. 1825 im Betrieb.

Zum Schlusse noch einiges über das Müller- u. Bäcker-Handwerk sowie über Brauereien u. Schankwirtschaften (Gasthöfe) und die Ziegelei.

1. Die Wassermühle am Mühlenhöge hinter dem alten Gräfl. Gleichenschen Schlosse am westlichen Ausgange des Ortes wird durch die Vereinigung des Tonna-, Eckardtsleber u. Nscharaer Wassers (bei der Wehrbrücke) getrieben. Sie hat zwei Mahlgänge und war ein Besiztum der Herrschaft Tonna. 1513 erteilt Graf Siegmund und 1534 geben die Brüder Philipp I., Ernst V. und Siegmund III. eine Mühlenordnung heraus. Die Mühle wurde von der Herrschaft für 20 goth. Mtr. (= 35 hl) Korn, 20 goth. Mtr. Gerste und 5—7 gemästete Schweine verpachtet.

Das 7. Schwein konnte der Müller zurückbehalten und anderweit verkaufen, wenn es nicht von der Herrschaft beansprucht wurde oder bekam er dafür 25 Schf. Herrschaftliche Müller waren um 1782 Joh. Casp. Baumbach, um 1792 Heinr. Ernst Christ. Friedr. Marmuth († 22. März 1814). Seit dem 19. Jhrhdt. ist die Mühle im Privatbesiz: Ums J. 1799, 1801 u. 1808 gehört sie dem Landkommisär Otto, denn in diesen Jahren wird Tobias Christ. Marmuth Pächter der Ottoschen Mühle genannt, 1806 jedoch ist sie im Besiz des Letzteren (* Mai 1765, † 5. Juni 1834). Spätere Besizer sind: Tob. Christ. Marmuth von 1810 bis 1834; Johann Samuel Beyer, seine Frau war Dorothea Karol. Marmuth, 1835 u. 1836; Friedr. Wilh. Krüger, * 16. Sept. 1799, Trauung 1837 u. 1851, † 17. Jan. 1876; Joh. Heinr. Christ. Krüger um 1854 u. 1865, * 20. April 1830, † 21. Dez. 1884; Karl Herm. Aug. Krüger, Metzger, * 17. Sept. 1833, † 1858; Frdr. Wilh. Eduard Krüger.